



HESSENPARK-CLUE: OBSTBAUM-RALLYE

Wir befinden uns im frühen 20. Jahrhundert.

In einem kleinen, beschaulichen Dörfchen im Herzen von Mittelhessen beginnt gerade ein neuer, arbeitsreicher Tag für die ortsansässigen, einfachen Bauern, Handwerker und Kaufleute. Es herrscht schon hier und dort reges Treiben, aber dennoch liegt auch eine alles umfassende Ruhe über dem Ort, wie man sie in der modernen Welt nur noch selten finden wird. Hühner laufen gackernd im Hof herum, wo ein großer Misthaufen steht, gerade huscht eine Katze an der Scheune vorbei, Kühe grasen friedlich auf der saftig, grünen Weide, und von irgendwoher entströmt der verführerische Duft von frisch gebackenem Brot. Doch da! Klackernde, schnelle Schritte, die übers Kopfsteinpflaster die Dorfstraße an den malerischen Fachwerkhäusern entlanghetzen ohne von ihnen die geringste Notiz zu nehmen. Wer ist wohl dieser seltsame Mann in den eigenartigen Kleidern mit den wirren, krausen Haaren unter dem eleganten Zylinder, der es zu dieser frühen Stunde schon so schrecklich eilig hat? Gedankenverloren murmelt er irgendein unverständliches Wirrwarr vor sich hin und blickt sich immer wieder nervös um, als würde er verfolgt werden. Als er sich unbeobachtet wähnt, schlüpft er in das Fernsprecher-Häuschen, drückt scheinbar wahllos alle möglichen Knöpfe und schwupp – von einem Moment auf den Nächsten ist er mitsamt des großen, roten Kasten verschwunden. Niemand scheint Notiz davon zu nehmen, es scheint, als wäre er niemals dort gewesen. Und das Leben der einfachen Leute nimmt seinen gewohnten Lauf.

Über 100 Jahre später, zu exakt der gleichen Zeit am gleichen Ort erscheint plötzlich eine große, rote Kiste, die entfernt an eine dieser altmodischen Telefonzellen erinnert, einfach aus dem Nichts. Der Mann, der heraustritt, ein Wissenschaftler, hat gerade eine bahnbrechende Entdeckung gemacht: Er ist soeben mit seiner, als Fernsprecher getarnten Zeitmaschine quer durch die Zeit gereist! Mit neuen, leuchtenden Augen blickt er nun wieder auf die Welt, wie er sie kennt. Es gibt so vieles, was die Menschheit geleistet, was sie erreicht hat. Er sieht Autos, Flugzeuge, Touristen mit Handykameras. Doch auf seiner Stirn zeichnen sich auch leichte Sorgenfalten ab. Diese riesige Auswahl an Möglichkeiten erschlägt ihn fast, während ihm im selben Atemzug bewusst wird, wie viel gleichzeitig auch verloren gegangen ist. Auf seiner Reise in die Vergangenheit hat ihn eines ganz besonders fasziniert: Dass es damals von Natur aus so viele verschiedene Sorten von allem gab. Heute



guckt man im Supermarkt in die Regale voll mit unzähligen, verschiedenen Produkten, aber wenn man genauer hin sieht, findet man da zum Beispiel vielleicht gerade mal vier oder fünf Sorten Äpfel. Dabei gibt es doch so viel mehr! Die Natur ist eigentlich so reichhaltig und vielfältig. Nicht nur bei Obst und Gemüse oder Getreide. Auch Tiere hatten sie damals viel mehr unterschiedlichster Art. Da gab es Schweine mit lustigen Flecken, lila Kartoffeln, interessante Getreidearten und Pflanzen aus denen man Kleider oder Seile machen konnte. Die heutige Welt erstrahlt in tausend bunten Neonlichtern, doch auf ihre ganz eigene, naturbelassene Art, war die Welt von früher doch viel bunter. Noch während er über all das nachgrübelt, hat der Wissenschaftler einen Entschluss gefasst: Er will den Menschen zeigen, was wir aus unserer Vergangenheit und aus der Natur alles lernen und uns bewahren können – und sollten.

Durch Zufall seid **Ihr**, abenteuerlustige Wanderer, auf seine Aufzeichnungen gestoßen und habt die Zeitmaschine gefunden. Eigentlich wolltet Ihr sie Euch nur kurz ansehen, weil Ihr nicht so recht glauben könnt, dass man durch die Zeit reisen kann. Doch dann seid Ihr aus Versehen an einen falschen Knopf gekommen und schwupp – in dem Jahr gelandet, welches noch als letzte Zielkoordinate im Bordcomputer eingespeichert war: 1910! Fassungslos stolpert Ihr aus dem Fernsprecher-Häuschen und befindet Euch plötzlich mitten auf einem altertümlichen Marktplatz. Wie zum T... sollt Ihr jetzt wieder zurückkommen?, fragt Ihr Euch. Ihr habt zwar die Zeitmaschine, aber leider keine Ahnung, wie man dieses verd... Ding bedient!

Zum Glück war der Wissenschaftler aber auf solche Eventualitäten schon vorbereitet und hat versteckte Hinweise hinterlassen, die Euch zu einem Geheimfach führen, wo er den Rückreisecode für den Bordcomputer hinterlegt hat (**siehe anschließende Wegbeschreibung der Obstbaum-Rallye**). Doch es ist nicht ganz so einfach zu finden, denn es soll ja nicht irgendein armer Mensch aus Versehen aus der Vergangenheit mit der Zeitmaschine in die Zukunft katapultiert werden. Die ganzen neuen Eindrücke würden womöglich sein Vorstellungsvermögen überschreiten und ihn am Ende noch verrückt machen! Deshalb darf auch niemand erfahren, wer Ihr wirklich seid und woher Ihr kommt! Und passt auf! Wenn Ihr die Geschichte verändert, verursacht Ihr im schlimmsten Fall sogar ein Zeitparadoxon ;-)

Viel Spaß!



LOS GEHT'S

Ausrüstung: Schreibzeug, Stempel, Kompass, Logbuch, evtl. Taschenrechner

Gesamtstrecke: ca. 2,3 Km

Dauer: ca. 2 Stunden

Die Obstbaum-Rallye führt Euch zu insgesamt 10 Stationen, an denen Ihr Rätselfragen lösen müsst. Die Fragen zu den einzelnen Stationen findet Ihr auf der letzten Seite. Noch ein letzter Tipp, bevor es losgeht: Erst mal alles durchlesen, dann loslaufen!

Vom Eingangsgebäude kommt Ihr ganz leicht direkt zum Marktplatz. Dann geht Ihr am Transformatorenhäuschen vorbei, hinter dem ein von Fachwerkhäusern gesäumter Weg aus Kopfsteinpflaster leicht bergab führt. Ihr haltet Euch jedoch zunächst links. Hinter der Scheune aus Münchhausen stehen einige Obstbäume. **Station 1: findet die Gellerts Butterbirne.**

(Tipp: Alle Bäume, zu denen Euch die Obstbaum-Rallye führt, haben eine Tafel mit Infos zu der jeweiligen Obstsorte. Wenn Ihr sie aufmerksam lest, könnt Ihr die Fragen beantworten, welche zum Schluss zum Ziel führen. Wichtig: Wenn sich die Tafel innerhalb einer Weidefläche befindet, auf der Tiere stehen, ist diese auf keinen Fall zu betreten! Es wird Euch aber sicher auch trotzdem möglich sein, die Tafel zu lesen.)

Nun begeben sich Ihr wieder auf den mit Kopfstein gepflasterten Hauptweg, der Euch bergab an den wunderschönen Fachwerkhäusern vorbeiführt, bis sich schließlich der Weg vor der Kapelle aus Lollar teilt. Links auf einer kleinen Grünfläche hinter dem Nebengebäude aus Frankenbach findet Ihr **Station 2: den Speierling.**

Danach geht's weiter Richtung Westen vorbei an dem Haus aus Ransbach zu Eurer linken mit dem Wassergraben drum herum. Dann macht der Weg eine Biegung nach rechts und führt bergab. Die nächste Abzweigung nach links führt auf einen Schotterweg. Der erste Baum auf der linken Seite, das ist **Station 3: ein Roter Gravensteiner.**

Zu **Station 4** kommt Ihr, wenn Ihr wieder zurück auf den Weg geht, der bergab am Spielplatz vorbeiführt, immer weiter, bis Ihr zu Eurer linken die Kirche aus Ederbringhausen seht. Da biegt Ihr rechts ab. Den Weg entlang stehen auf der linken Seite



mehrere Apfelbäume. Zwischen einer Hecke und dem Gutshaus aus Solms findet Ihr dort eine Apfelsorte, die **Kaiser Wilhelm** heißt.

Weiter geht's jetzt Richtung Südwesten. Dazu lauft Ihr ein Stückchen zurück, und gegenüber der Dreschhalle biegt Ihr ab und steuert die Scheune aus Gungelshausen an. Hinter dieser Scheune ist eine Wiese mit Obstbäumen. Darunter befindet sich **Station 5: die Goldparmäne.**

Auf der Kreuzung direkt hinter der Scheune führt ein Schotterweg geradeaus einen kleinen Hügel hinauf. Auf dem Hügel steht eine Bank. Von dort aus sieht man links auf dem Hügelkamm Terrassenäcker und rechts davon ein Gebüsch, in dem Birnenbäume stehen. Einer davon, weiter hinten, nennt sich **Gräfin von Paris, Station 6.**

Nun zu **Station 7:** Das ist von hier aus ein kleines Stückchen zu laufen. Haltet Euch Richtung Westen, bis Ihr an der Bockwindmühle vorbeikommt. Hinter der Windmühle folgt Ihr einem Weg nach rechts, bis Ihr zum Obstlehrpfad kommt. Dieser befindet sich am äußersten Rand vom Museumsgelände und besteht aus einer Reihe von Obstbäumen, darunter ist auch der **Gelbe Edelapfel.**

Wenn Ihr dem Lehrpfad leicht bergauf folgt, erstreckt sich hinter der nächsten Biegung eine größere Streuobstwiese. **Station 8, die Große Schwarze Knorpelkirsche,** ist auch darunter. Viel Spaß beim Suchen!

Die nächste Station befindet sich etwas weiter entfernt in südöstlicher Richtung hinter der Baugruppe Rhein-Main. Ihr folgt dem Weg auf dem Ihr seid, bis dieser sich vor einem Acker teilt. Rechts den Weg hoch vorbei an einer Ansammlung von Grenzsteinen nehmt Ihr den Weg rechts vorbei an den Gebäuden aus Anspach, die dort stehen, bis oben Richtung Waldrand, wo sich der Weg vor dem Außenzaun teilt. Rechts von Euch findet Ihr unter mehreren Obstbäumen **Station 9: einen Schöner aus Boskoop-Apfelbaum.**

Zur letzten Station kommt Ihr, wenn Ihr nun den Weg ein kleines Stück zurück geht und dann rechts abbiegt. Dort am unteren, linken Rand vom Weinberg steht **die Hauszwetsche, Station 10.**

Zurück zum Marktplatz geht's von hier aus in nordöstlicher Richtung. Welchen Weg Ihr dazu nehmt, oder ob Ihr erst noch weiter das Museum auf eigene Faust erkunden wollt,



bleibt natürlich Euch überlassen. Das Ziel Eurer Reise, die **Letterbox**, befindet sich ungefähr auf Augenhöhe in der Nähe von Station Nr. ... (Lösung von 4) bei der ... (Lösungswort des Kreuzworträtsels). Wenn Ihr vor dem Obstbaumschild steht, peilt Ihr ... (Lösung von 2. -240)° an, geht einfach ... (Lösung der Rechenaufgabe) Schritte in diese Richtung und dann nochmal ... (Lösung des Sudokus +15) Schritte in Richtung ... (Lösung von 5. -1500)°, dann steht Ihr genau davor.

Sudoku: (A+B+C)

		8			6	9	^A	1
9	4					7		
		5	2			6		
^B		7				1		9
	9	3	4	1	2			7
5		1			3			
8				9	7	^C		
	1			3		2		5
			1		4		7	6

=>Erklärung: In jeder Reihe und jedem Kästchen soll jede Zahl (1-9) einmal vertreten sein

Rechenaufgabe: Nehmt den Apfelbaum, der keiner ist, wandelt die Buchstaben in Zahlen um (A=1, B=2, ..., Z=26), addiert sie und zieht davon 68 ab.

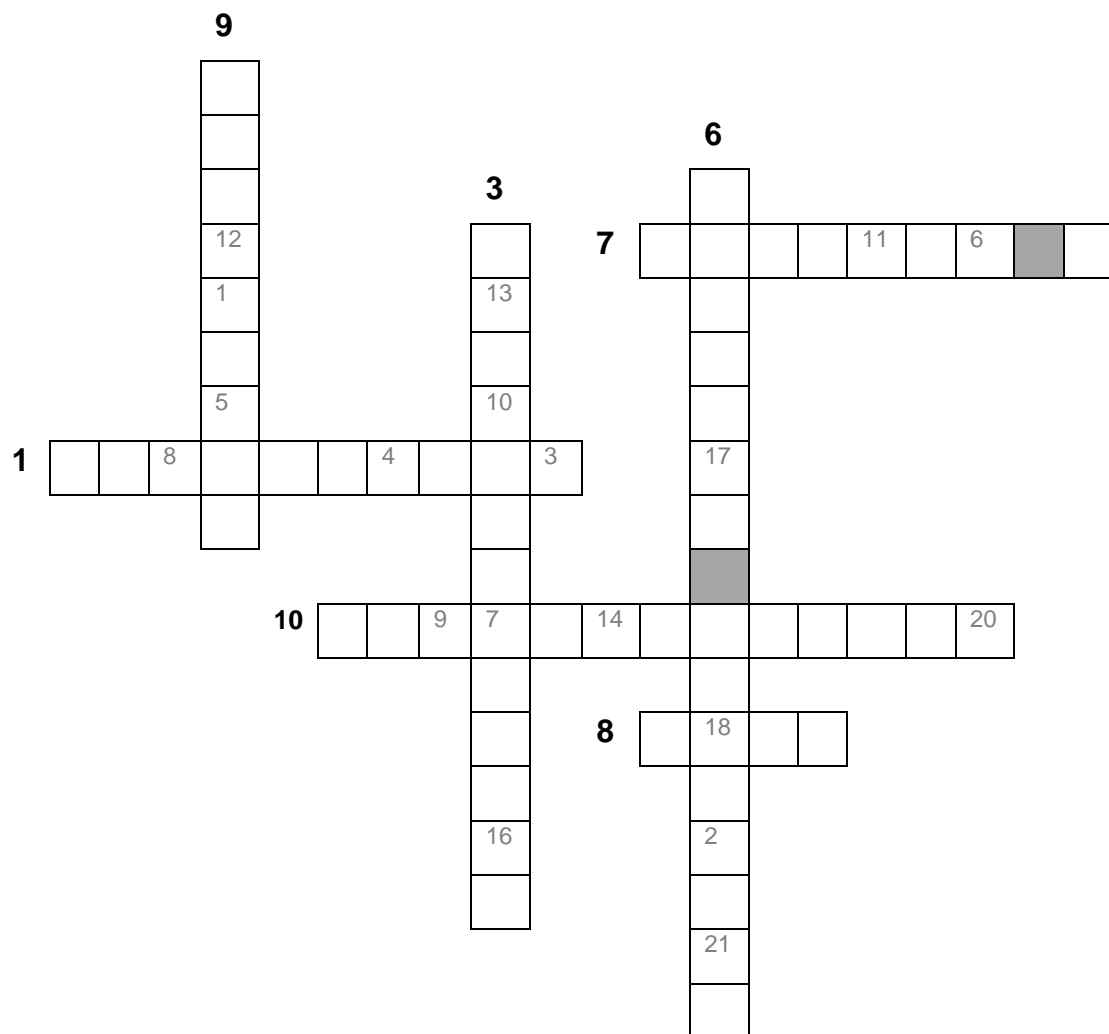
Rätselfragen:

- 1) Woher stammt die Gellerts Butterbirne ursprünglich?
- 2) Wie viele Bäume vom Speierling existieren noch in Hessen?
- 3) Wofür kann man den *Roten Gravensteiner* sehr gut verwenden?
- 4) Wie hieß der Kaiser, nach dem der Kaiser Wilhelm Apfel benannt ist, weiter?



- 5) Wann ist die Goldparmäne möglicherweise sogar schon entstanden?
- 6) Wer hat die Gräfin von Paris gezüchtet? (ganzer Name!)
- 7) Wovon enthält der Gelbe Edelapfel sehr viel?
- 8) Wann wird die Große Schwarze Knorpelkirsche reif?
- 9) Was zählt zu den Erkennungsmerkmalen des Schöner aus Boskoop?
- 10) Wie wird die Hauszwetsche noch genannt?

Kreuzworträtsel:



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 1 16 17 18 10 20 21

Wenn Ihr die Letterbox gefunden habt, achtet bitte darauf, dass Euch niemand dabei sieht und dass Ihr sie so zurücklasst, wie Ihr sie vorgefunden habt. Danke ☺